

Der Briefetal-Bote erscheint  
Dienstag, Donnerstag, Sonn-  
abend und Sonntag. Der Be-  
zugspreis beträgt monatlich  
1,10 RM. Ausländischer Brief-  
gebühr. Die einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.

# Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Ge-  
schäftsstelle Birkenwerder  
Bahnhofsallee 5, angenommen.  
Die zwölfspaltige Millimeter-  
zeile kostet 3 Pf., die  
dreizehnpaltige, Millimeter-  
zeile 25 Pf.

## Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen  
Neuendorf, Borgsdorf,  
Briese, Lehnitz, Stolpe



für Bergfelde, Schönfließ  
Frohnau, Summt  
und Umgegend

Bereinigt mit Bergfelder Zeitung, Lehnitzer Zeitung, Hohen Neuendorf Zeitung

Nr. 132

Postfachkonto: Berlin 864 13

Sonnabend, den 22. August 1936

Postfachkonto: Berlin 864 13

35. Jahrg.

## Gewalt gegen Gewalt

Der Befehlshaber der Linienfahrzeuge, dem die zur Hilfe-  
leistung in spanische Gewässer entsandten deutschen See-  
streitkräfte unterstellt sind, hat an den Chef der spanischen  
Regierungsflotte auf Grund des Vorgehens gegenüber  
dem deutschen Dampfer „Kamerun“ folgendes Telegramm  
gerichtet:

„Nachdem eben erst der Rechtsbruch gegenüber Sevilla  
durch „Almirante Baldez“ beigelegt ist, hat Kreuzer „Li-  
berdad“ gestern nachmittag den Dampfer „Kamerun“ außer-  
halb der spanischen Hoheitsgewässer auf freier See be-  
schossen, ins Kielwasser gezwungen und durch bewaffnete  
Soldaten unterzucht lassen. Dieses Verhalten gegenüber  
einem deutschen Dampfer ist ein Verbrechen gegen das  
Recht freier Schifffahrt in offener See. Ich bin nicht ge-  
willt, solche Gewalttaten zu dulden. Ich habe meine See-  
streitkräfte angewiesen, jedem unberechtigten Gewaltakt  
Ihrer Schiffe mit Gewalt entgegenzutreten.“

Unter Führung des Befehlshabers der Aufklärungs-  
streitkräfte, Kommandant Voehn auf Kreuzer „Kürn-  
berg“, sind am 20. August aus Kiel und Wilhelmshaven  
zur Abholung der bisher in Spanien befindlichen See-  
streitkräfte ausgesandt: Panzerschiff „Admiral Graf  
Spee“, die Kreuzer „Kürnberg“ und „Leipzig“,  
die 4. Torpedobootsflotille mit den Torpedobooten  
„Greif“ und „Halle“ und von der 3. Torpedoboots-  
flotille die Torpedoboote „Jaquar“ und „Wolf“.

### Ein toller Streich

Zwei „Hieger“ wollen Flugzeug nach Spanien entführen.  
Geldgier und Abenteuerlust führten auf dem Flug-  
platz von Portsmouth zu einem kaum glaublichen Ver-  
such. Verfrachtet durch die Zeitungsberichte, daß die  
Agenten der kriegsführenden Parteien im spanischen Bürger-  
krieg jedem britischen Flugzeugführer, der in Spanien  
eine Maschine absetze, einen Betrag von 2000 bis 3000  
Mark auszahlen würden, erschienen zwei des Krieges  
wöllig unkundige Engländer im frühen Morgenraum auf  
dem Flugplatz, legten sich in eine hartberedete Maschine  
und flogen davon. Ihr unabweisbares Schicksal ereilte  
sie in dem Augenblick, als sie als letztes Hindernis ein  
in der Nähe des Flugplatzes liegende Baumgruppe  
nehmen wollten. Das Fahrgestell des Flugzeuges streifte  
die Baumspitze. In kurzen Zeitstrahl fand die neoplatone  
Spanienreise ihr vorzeitiges Ende, und die Maschine ging  
zu Bruch. Die beiden Insassen, die wäre ihnen das Glück  
nicht hold gewesen, in den nahen Küstengebiet gefürzt  
und ertrunken wären, wurden in schwerstem Zustand  
in das Krankenhaus gebracht.

Bei der verunglückten Maschine handelt es sich um  
eines der fünf von Privatagenten in London angekauften  
Flugzeuge, die seit Montag in Portsmouth bereitstehen,  
um nach einem unbekanntem Bestimmungsort abzufliegen.

### Neuer Flüchtlingstransport eingetroffen

Mit dem deutschen Dampfer „Hermes“ traf am Don-  
nerstagabend ein Transport von 122 Flüchtlingen aus  
Malaga in Lissabon ein. Neben Schweizern, Belgiern,  
Franzosen, Argentinern, Chilenen und Spaniern befin-  
den sich 51 Deutsche unter den Flüchtlingen. Sie werden  
die Weiterreise nach Deutschland mit dem Dampfer „Kap  
Arcona“ antreten. Außer den Angehörigen des deutschen  
Konsulats sind in Malaga nur noch einige wenige Deutsche  
auf eigene Verantwortung zurückgelassen.

### Paolino ermordet

Nach einer Neuter-Meldung ist, wie die Rundfunk-  
station Montevideo berichtet, der bekannte spanische Boger  
Paolino, der durch seine großartigen Kämpfe in Europa  
und Amerika weltbekannt geworden ist, zusammen mit  
einigen Landsleuten in Madrid von den Nazis gefoltert  
erschossen worden.

### Für ein arabisches Palästina

Die bemerkenswerte Tagung in Bagdad.  
König Ghazi I. hatte zu einer Sonderungung in Bag-  
dad den irakischen Ministerpräsidenten, den Außenminister  
und den englischen Gesandten empfangen. Ghazi I. legte  
dem englischen Gesandten dringend nahe, in London we-  
gen einer bestimmten Lösung der Palästina-Frage im  
arabischen Sinne vorzulegen zu werden.  
Der irakische König wies darauf hin, daß eine der-  
artige bestmögliche Lösung im Interesse der Aufrecht-  
erhaltung der guten Beziehungen zwischen den Arabern  
und England notwendig sei.

## Großes Aufsehen im Ausland

Die Tatsache, daß der deutsche Dampfer „Kamerun“  
auf hoher See von Kriegsschiffen der Madrider Künz-  
regierung nach Abgabe scharfer Schüsse angehalten, durch-  
sucht und zur Kursänderung gezwungen worden ist, hat  
in England großes Aufsehen erregt. Die  
Blätter enthalten sich vorläufig jeder eigenen Stellung-  
nahme, lassen aber durchblicken, daß Großbritannien von  
dem Zwischenfall möglichst unberührt bleiben wolle und  
zunächst abwarten möchte, welche Folgen sich daraus er-  
geben werden. Die Blätter erwarten allgemein, daß  
Deutschland sehr energische Maßnahmen treffen und von  
der Madrider Regierung weitgehende Garantien gegen  
Wiederholungen derartiger Vorfälle verlangen werde.

„Daily Express“, der die Nachricht als Sensation  
ersten Ranges mit Schlagzeilen auf der ersten Seite  
bringt, gibt der Vermutung Ausdruck, daß die deutschen  
Seeestreitkräfte in den spanischen Gewässern erheblich ver-  
stärkt werden. Die Tatsache, daß

der Kreuzer „Liberdad“ und das spanische U-Boot  
B 6 sich wie Piratenschiffe und Freibeuter betragen  
hätten, die eine Gefahr für die internationale Schifffahrt  
bedeuten, wird von der Presse in Fretdruck hervor-  
gehoben. Im übrigen läßt die Presse zwischen den Zeilen  
durchblicken, daß man in London den Abschluß des Neu-  
tralitätspaktes jetzt nach dem Zwischenfall endgültig in  
Frage gestellt sehe. Wie man von unrichtiger Seite hört,  
wird dem Zwischenfall auch an amtlicher Stelle größte Be-  
deutung beigemessen. Die spanischen Noten hätten sich  
eines flagranten Bruches des herrschenden Völker-  
rechtes schuldig gemacht.

Keine Nation würde sich eine derartige Herausforderung  
ruhig gefallen lassen. Man verweist dabei auf die An-  
wesenheit, die den britischen Kriegsschiffen auf den letzten  
Zwischenfällen in der Straße von Gibraltar gegeben wor-  
den ist, im Falle nochmaliger Bombenabwürfe durch Flug-  
zeuge mit den Fluggeschützen zu antworten. Auch der  
Kommandant der Festung Gibraltar habe die roten  
Kriegsschiffe gemahnt;

bei weiteren Verletzungen der britischen Hoheits-  
gewässer werden die Festungsgeschütze sprechen.

Im übrigen aber besteht an amtlichen Stellen das Be-  
streben, sich weiterhin in der Rolle eines neutralen Zu-  
sehers zu halten, ganz gleich, welche internationalen  
Folgen aus diesem Zwischenfall sich ergeben würden.

Die Meldung von der Durchsuchung des deutschen  
Dampfers „Kamerun“ und die Erregung in Berlin über  
diesen erneuten Zwischenfall beschäftigt ebenfalls die  
Pariser Presse. Der Berliner Vertreter des „Matin“  
schreibt, dieser Zwischenfall könne nicht nur entscheidend  
die Haltung Deutschlands den spanischen Ereignissen  
gegenüber beeinflussen, sondern auch eine Diskussion über  
die Möglichkeiten einer Verwirklichung des Rhein-  
emissionsabkommens, wie es von Frankreich vorgege-  
hen werde, wachrufen.

„Jour“ meint, der französische Neutralitätsvorschlag  
scheine von einem fatalen Schicksal verfolgt zu werden.  
Das Blatt zeigt sich befürzt darüber, daß durch den Zwi-  
schenfall alles bisher Erreichte wieder in Frage gestellt  
werde. Eines sei sicher, daß Frankreich sich keine Fehler  
mehr gestatten dürfe. Die größte Vorsicht im Rahmen der  
nationalen Würde sei am Platze.

### „Seeräubers Verhalten“

Die deutsche Empörung über die Verletzung und  
Durchsuchung des Flüchtlingdampfers „Kamerun“ kommt  
in der römischen Presse voll zur Geltung und findet un-  
eingeschränktes Verständnis. „Tevere“ stellt seinen Bericht  
unter die mehrspaltige Überschrift: „Seeräubers Ver-  
halten der Madrider Marine“. Das Blatt hebt als er-  
schwerenden Umstand hervor, daß sich der Vorfall außer-  
halb der spanischen Gewässer ereignet habe. Die halb-  
amtliche „Giornale d'Italia“ betont unter ausführlicher  
Wiedergabe deutscher Zeitungsskizzen, daß diese gewalt-  
tätige Handlung eine Vergeßlichkeit jedes internatio-  
nalen Rechtes sei und in den deutschen politischen Kreisen  
ebenso scharfe wie berechtigte Verurteilung finde.

## Das Verdienst des Führers

Dankschreiben des Grafen Vaillet-Latour.

Der Präsident des Internationalen Olympischen  
Komitees, Graf Vaillet-Latour, hat an den Führer  
und Reichskanzler das nachfolgende Schreiben gerichtet:

„Herr Reichskanzler! Ich möchte Eurer Exzellenz danken  
für die Unterstützung, die Sie der XI. Olympiade gegeben  
haben, deren großer Erfolg nur durch das tiefe Verständnis  
Eurer Exzellenz für den olympischen Gedanken möglich war.  
Mögen die Spiele dazu beitragen, die Freundschaft des  
deutschen Volkes, die ich ihm von ganzem Herzen wünsche, zu  
wahren und die für die Rettung unserer gefährdeten Zivilis-  
ation so notwendige Annäherung zwischen den Völkern zu  
fördern.“

„Vorher ich Berlin verlasse, möchte ich Eurer Exzellenz ver-  
sichern, daß Sie immer auf mich rechnen können, wenn die  
olympische Idee zu ihrem bestmöglichen Ziel in der Zukunft  
wiederum zum Wohle der Menschheit eingeleitet werden soll.“

Ich bitte Eurer Exzellenz, die Versicherung meiner eh-  
rerbietigen und dankbaren Gefühle entgegenzunehmen.

(ges.) Vaillet-Latour.

## Von gestern bis heute

Reichsführertreffen des Landdienstes der SS.

Am 5. und 6. September findet in Tilsit (Ostpr.) das  
1. Reichsführertreffen des Landdienstes der SS. statt.  
700 Landdienstgruppenführer aus dem Reich und 900  
Landdienstler von Ostpreußen werden anlässlich dieses  
Treffens an der Mästel ein Zeltlager beziehen. Sonntag,  
den 6. September, wird vormittags in Tilsit eine Arbeits-  
tagung der Landdienstführer abgehalten, an dem die Ver-  
treter aller Gliederungen der Bewegung und die Vertreter  
des Reichsnährstandes und der Reichsanstalt für Arbeits-  
vermittlung und Arbeitslosenversicherung teilnehmen. Es  
spricht der Leiter des Sozialen Amtes, Obergebietsführer  
Armann. Nachmittags findet am Zeltlager die große  
Aundgebung statt, bei der Reichsjugendführer Baldur von  
Schirach spricht.

Mussolini an der Dreschmaschine.

Mussolini, der seit drei Jahren zur Zeit der Getreide-  
ernte das der Landwirtschaft zurückgewonnene pontinische  
Gebiet bebaut, begab sich von mehreren Ministern und  
Parteiern begleitet zu den Feldern in Vittoria,  
Sabaudia und Pontina. Auf einem Hofe bei Pontina  
arbeitete er wieder eine Stunde lang an einer Dresch-  
maschine und besichtigte dann die Zügelung, in der diesen  
Sommer die erste Getreideernte eingebracht wird. Er  
wurde liberal vom Jubel der Bevölkerung begrüßt. Zum  
Schluß besichtigte der italienische Regierungschef in  
Vittoria die neue Zuckerrübenfabrik und hielt eine kurze  
Ansprache, in der er seiner lebhaften Freude über den reichen  
Ertrag der ersten Ernte von Pontina Ausdruck gab. Die  
Rückgewinnung der ehemaligen Sumpfe für die Land-  
und Volkswirtschaft sei eine vollendete Tatsache. Das Ver-  
dienst dafür gebühre den Arbeitern und früheren Front-  
kämpfern, deren Lage jedoch durch günstigere Pachter-  
träge verbessert worden sei.

### Glanzoelle „Lohengrin“-Aufführung

Die erste „Lohengrin“-Aufführung des zweiten Fest-  
spielabschnittes in Barenuth, die erstmalig von Staatsrat  
Eietzen dirigiert wurde, erzielte einen Beifall, wie er  
selbst in diesem Hause wohl selten ebnert wurde. Die  
ausitalische Leitung Eietzens betonte ausgeprochen den  
dramatischen Charakter der Handlung und arbeitete da-  
durch mit überzeugender Gewalt den Grundgedanken des  
herrlichen Tonwerkes heraus. Die Titelrolle sang diesmal  
Kammerfänger Max Lorenz. Am Schluß der herrlichen  
Aufführung äußerte sich der Beifall des Publikums in  
fühlreichen Huldigungen.

### Die „Bismard“ englisches Schulkiff?

Sie verlaute, plant die britische Admiralität, den  
früheren Cunard-Linie-Dampfer „Majestic“, der bis zum  
Vau des französischen Dampfers „Normandie“ das größte  
Schiff der Welt war, als Schulkiff anzukaufen. Bei der  
„Majestic“ handelt es sich bekanntlich um den ursprünglich  
deutschen Dampfer „Bismard“, der nach dem Kriege über  
die Reparationskommission zunächst in den Besitz der White  
Star Line kam.

### Wochte kößt Retord

Eine hervorragende Leistung vollbrachte auf einem  
Sportfest in Frankfurt a. M. der Olympiasieger im Kugel-  
stoßen, Leunant Wochte. Er ließ die Kugel 16,60 Meter  
weit und stellte damit einen neuen deutschen und Europa-  
retord auf.